

# WIDERSPRUCH

Redaktion:  
Tengstr. 14  
80798 München  
<http://www.widerspruch.com>  
info@widerspruch.com

## Widerspruch Nr. 42 Gesundheit (2003)

**Pressemitteilung  
zum Thema des  
Hefts Nr. 42**

**Gesundheit**

Gesundheit ist zur neuen Alltagsreligion geworden, stellen Soziologen und Psychologen fest, und ihre Priesterschaft rekrutiert sich aus der Medizin. Während die Kirchen und Bibliotheken sich leeren, die Gewerkschaften und Parteien den Schwund ihrer Mitgliederzahlen beklagen, füllen sich die Fitnesscenter in Städten und sprießen auf dem Land die Wellnessparks, strömt die Menge zu den alljährlichen Marathonläufen und sommerlichen Rollerbladeevents. Der Schönheitsberater hat den Seelsorger in den Schatten gestellt, der Trainer den Lehrer, der Körper-Designer den Hausarzt. Die alte Frage nach dem „rechten Tun“ wird zunehmend verdrängt durch die neue Frage nach dem „gut drauf sein“. Der wahre Reichtum, so die Botschaft, ist – Gesundheit: Health is Wealth. Und so fließt ein ständig wachsender Teil des Einkommens einer zudem älter werdenden Bevölkerung in das Gesundheitssystem, das aus seinen Nähten zu platzen droht und den Spaltpilz in die politischen Lager trägt.

Die Philosophie ist von diesem Werte- und Strukturwandel auf dem falschen Fuß erwischt worden. Gilt ihr in all ihren Varianten die Gesundheit doch nicht als „höchstes Gut“, sondern allenfalls als die psychophysische Bedingung der Wahrheitssuche oder als Folge eines guten

Lebens. Sie erhebt daher nur da kritisch das Wort, wo ihr der ‚Körperkult‘, der ‚Gesundheitswahn‘ und die ‚Sorge ums Selbst‘ zu weit gehen, wo sie auf Grenzen der ‚menschlichen Natur‘ und des ‚Verantwortbaren‘ stoßen. In ihren Lexika findet man „Gesundheit“ bestenfalls eingeklemmt zwischen „gesundem Menschenverstand“ und „Gettier-Problem“.

Insofern betreten wir Neuland. Geht es hier doch nicht um die Wahrheit, die es den Ideologen und Sykophanten gegenüber zu verteidigen gilt, und nicht ums Gerechte, das um der Opfer und Armen willen einzuklagen ist, sondern schlicht ums – Gesundsein und damit ums dauerhafte Wohlbefinden des Individuums. Doch die Ausgrenzung der Gesundheit aus dem Kanon der Philosophie ist selbst ein Problem der Philosophie. Es beginnt dort, wo im Namen der Gesundheit die Einheit von Körper, Seele und Geist eingeklagt wird, die von der Philosophie seit Platon allzu oft getrennt und unterschieden wurde. Es setzt sich in der Explikation dessen fort, was „Gesundheit“ im Spannungsfeld von Individuum, Gesellschaft und Umwelt eigentlich meint. Und es zwingt zur kritischen Reflexion auf die Maßstäbe ihrer Bewertung und provoziert die Frage, ob „Gesundheit“ bloß das Utopiesurrogat einer „götterlosen Welt“ ist, oder das Selbstverständlichste, weil der Mensch doch nichts hat als sein Leben.

#### *Abstracts der Artikel und Beiträge*

In seinem Artikel über den „Gesundheitsimperativ“ stellt *Pravni Mazumdar* den Paradigmenwechsel dar, der in den 80er und 90er Jahren den Gesundheitsdiskurs von der bloßen Abwehr von Krankheiten zur Verknüpfung mit dem Glück und dem Glückversprechen geführt hat.

*Dietrich von Engelhardt* gibt in seinem Beitrag einen Überblick über den „Gesundheitsbegriff im Wandel der Geschichte“. Er zeigt, wie unterschiedlich der Wert der Gesundheit interpretiert wurde und Gesundheit wie Krankheit erfahren worden sind.

Ihm folgt eine interdisziplinäre Umfrage des Widerspruch zum Thema „Körper und Gesundheit“, an der sich der Historiker *Christian Holtorf*, der Sozialpsychologe *Heiner Keupp*, die Literaturwissenschaftlerin *Hannelo-*

*re Schlaffer*, die Philosophen *Volker Schürmann* und *Michael Weingarten* sowie der Medizinhistoriker *Paul Unschuld* beteiligt haben.

Gesundheit als ästhetische Kategorie thematisiert der Artikel von *Konrad Lotter*. Darin wird die physiologische Ästhetik der Spätphilosophie Friedrich Nietzsches dargestellt und kritisiert, die die Produktion und Rezeption von Kunstwerken gleichermaßen als Körperprozesse und die Schönheit als Stimulierung des Lebens begreift.

Der Beitrag von *Matthias Kofler* geht der aktuellen Diskussion um das Verhältnis von Leib und Körper nach und stellt in kritischer Absicht einen Zusammenhang zwischen dem herrschenden Körperkult und der darin implizierten Verachtung des Leibes her.

*Marc Rölli* untersucht das Verhältnis von „Biopolitik und Bioethik“. Er erkennt in der gegenwärtigen Debatte um den Wert des Lebens weniger die moralische Achtung vor dem Leben, als Fragen einer biopolitischen Verfügung und Kontrolle über das Blut als ‚Lebenssaft‘.

Abgeschlossen wird die Thematik durch Rezensionen einschlägiger Bücher zu Körper und Gesundheit.

Als Sonderthema enthält das Heft einen Artikel von *Georg Jochum*, der zwei Humanismusvarianten in der europäischen Kultur verfolgt: die hierarchische Variante, die von Natur aus bestehende Differenzen zwischen den Menschsein annimmt, und die egalitäre, die die Gleichheit aller Menschen postuliert.

In unserer Reihe „Münchner Philosophie“ stellt diesmal *Rainer E. Zimmermann* im Gespräch seinen intellektuellen Werdegang sowie die Kernelemente seines philosophischen Konzepts eines „Transzendentalen Materialismus“ vor.

Das Heft beschließt ein umfangreicher Rezensionsteil von neu erschienenen Büchern.

*Die Redaktion*

Inhaltsverzeichnis

<b>Zum Thema</b>	<b>Gesundheit</b>	8
<b>Artikel</b>	<i>Pravu Mazumdar</i> Der Gesundheitsimperativ	11
	<i>Dietrich von Engelhardt</i> Der Gesundheitsbegriff im Wandel der Geschichte	25
<b>Umfrage</b>	3 Fragen	37
	<i>Christian Holtorf</i> Keine Sorge Zehn Thesen zu Körper und Gesundheit	39
	<i>Heiner Kenpp</i> Kreativität im Gesundheitswesen Anmerkungen zum „souveränen Menschen“	42
	<i>Hannelore Schlaffer</i> „Wäre Gesundheit machbar, müsste man nicht sterben.“	48
	<i>Volker Schürmann</i> „Entzauberung des Körpers“	49
	<i>Paul Unschuld</i> Gesundheit als Zweck und Mittel	54
	<i>Michael Weingarten</i> Gesundheit als „Normalstandard“	59
<b>Artikel</b>	<i>Konrad Lotter</i> Gesundheit als ästhetische Kategorie Die physiologische Ästhetik Friedrich Nietzsches	63
	<i>Matthias Kößler</i> Leib und Körper Zum Zusammenhang von Körperkult und Leibesverachtung	80

	<i>Marv Rölli</i>	
	Biopolitik und Bioethik	
	Kritische Bemerkungen zur aktuellen Wiederkehr der Anthropologie	89
<b>Bücher zum Thema</b>	Giorgio Agamben: Das Offene	
	<i>Roger Behrens</i>	105
	Thomas Bohrmann: Organisierte Gesundheit Gesundheit im Neoliberalismus, PROKLA 132/2003	
	<i>Jonas Dörge</i>	106
	Michel Foucault: Die Anormalen	
	<i>Roger Behrens</i>	109
	Kornelia Hahn, Michael Meuser (Hg) Körperrepräsentationen	
	<i>Marianne Rosenfelder</i>	112
	Kristian Köchy: Perspektiven des Organischen	
	<i>Rainer E. Zimmermann</i>	114
	Pravu Mazumdar: Die Macht des Glücks	
	<i>Jadwiga Adamiak</i>	117
	Ludger Schwarte, Christoph Wulf (Hg) Körper und Recht	
	<i>Franco Zotta</i>	118
	Martin Stingelin (Hg): Biopolitik und Rassismus	
	<i>Georg Koch</i>	121
	Paul U. Unschuld: Was ist Medizin?	
	<i>Percy Turtur</i>	123
<b>Sonderthema</b>	<i>Georg Jochum</i>	
	Europa zwischen egalitärem und hierarchischem Humanismus	128
<b>Münchner Philosophie</b>	<i>Rainer E. Zimmermann</i>	
	Ein Gespräch	151
<b>Neu- erscheinungen</b>	Theodor W. Adorno/Max Horkheimer Briefwechsel Band I (1927-1937)	
	<i>Thomas Wimmer</i>	167

	Ulrich Beck Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden <i>Maria Markantonatou</i>	170
	Gernot Böhme, Hartmut Böhme Feuer, Wasser, Erde, Luft <i>Percy Turtur</i>	173
<b>Neu- erscheinungen</b>	Jacques Derrida: Die Einsprachigkeit des Anderen <i>Ignaz Knips</i>	175
	Rolf Wiggershaus: Jürgen Habermas <i>Alexander Nawrath</i>	177
	Dieter Thomä (Hg): Heidegger-Handbuch <i>Alexander von Pechmann</i>	179
	Hermann Kopp, Werner Seppmann Gescheiterte Moderne? <i>Reinhard Jellen</i>	181
	Leo Löwenthal/Siegfried Kracauer In steter Freundschaft – Briefwechsel 1921-1966 <i>Georg Koch</i>	184
mus	Hartmut Krauss: Faschismus und Fundamentalis-  <i>Reinhard Jellen</i>	187
ner	Claus Leggewie: Die Globalisierung und ihre Geg-  <i>Bernd M. Malunat</i>	190
	Dirk Lüddecke: Staat – Mythos – Politik <i>Alexander von Pechmann</i>	191
	Thomas Mors: Weltbürgerlicher Kommunitarismus <i>Wolfgang Melchior</i>	192
	Clemens K. Stepina, Sichtungen <i>Josef Rhemann</i>	195
	Wladyslaw Tartarkiewicz Geschichte der sechs Begriffe <i>Konrad Lotter</i>	197
	Wolfgang Thorwart: Heinrich von Kleists Kritik	

	der gesellschaftlichen Ordnungsprinzipien <i>Wolfgang Melchior</i>	200
	Martin Walser: Der Augenblick der Liebe <i>Rainer E. Zimmermann</i>	203
	Franz M. Wimmer: Interkulturelle Philosophie <i>Alexander von Pechmann</i>	208
<b>Anhang</b>	AutorInnen	210
	Impressum	211